

tätigkeitsbericht

© funkundküste 2022

Kunst im Sozialen Raum

funkundküste 2022

sicher
und
frei



tätigkeitsbericht 2022

funkundküste - Kunst im Sozialen Raum

ZVR - Zahl » 103262473

Vereinssitz » Krems an der Donau

Leitungsteam »
Unterbergern 209
3512 Bergern

Brigitte Schönsleben-Thiery
Andrea Brunner-Fohrafellner
Christoph Schönsleben
» office@funkundkueste.at

KUNSTWERKmank »
Hauptplatz 7
3240 Mank

Andrea Brunner-Fohrafellner
» kunstwerkmand@funkundkueste.at

+ MALORTmank »

Angela Pohl
» malortmank@funkundkueste.at

BhW_Basisbildung_KUNST im LERNraum
Gruppenstärkung und Ermächtigung für Männer und Frauen

Verein Lichtblick
Malstation für Kids

Beserlparkfestival
Freies Gestalten von Stockwichteln

KUNSTMEILEKrems_KinderKunstFest
Kobolde im Museum

KINDER:MALSCHULE + Ausstellung + Ausbildung
für Kids ab 7 » 2 Gruppen, 14 Termine, 5 Malbegleiterinnen für die neue Malschule in Pulkau im Weinviertel

KUNSTWERKmank + Kids Club
+ AbenteuerKUNST
+ Offenes Atelier

MALORTmank + Kooperation ASO und Kindergarten

Himmelschlüsselhof refugees welcome
Offenes Atelier für Menschen mit Behinderung Offenes Atelier für geflüchtete Menschen aus der Ukraine

KUNST und WISSEN + Zyklusworkshop II/Malerei
+ Zyklusworkshop III für Männer/Neuroart
+ Mythologische Frauenbilder/Tanz
+ Zyklusworkshop IV/Collage

Projekt_Wohlfühlorte - Meideorte

Projekt_Glückstagebuch

Projekt_GUT

KOOPERATION » KUNST im LERNraum mit der BhW_Basisbildung

Für die Teilnehmer:innen des Lernarrangements » *Lernen macht Flügel* « der Basisbildung der BhW Niederösterreich GmbH konnte wir am 14. November 2022 einen Workshop anbieten, der ihnen die Gelegenheit bot, in Gruppenbildern Grenzerfahrungen von Nähe und Dominanz zu machen und diese konstruktiv in den anschließenden Partnerbildern zu verarbeiten. Die gruppendedynamischen Prozesse oszillierten dabei wie so oft an der haarscharfen Grenze von Kunstpädagogik und KunstTherapie.



*Um Seelen zu heilen, vermag der Verstand nichts, die Vernunft wenig, die Zeit viel,
entschlossene Tätigkeit alles.*

J.W.von Goethe

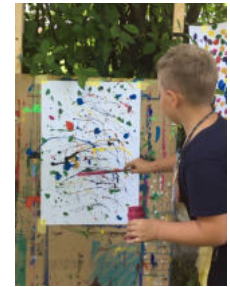


Kontakte: 7

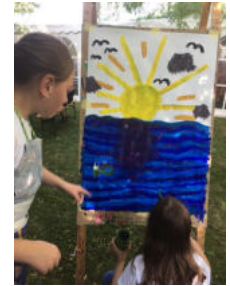


KOOPERATION » Malstation mit dem Verein Lichtblick

Der Verein Lichtblick engagiert sich in Mank, um in Not geratene Familien finanziell und auch mit Nachbarschaftshilfe zu unterstützen. So wurde z.B. ein abgebrannter Stadel wieder aufgebaut oder einer Familie mit einem schwer erkrankten Kind geholfen. Zur Aufbringung von Spendengeldern wurde im Sommer eine große Benefizveranstaltung im Stadtpark veranstaltet, bei der die Mitbürger:innen aus anderen Ländern ihre traditionellen Speisen kochten und dann an die Besucher:innen verkauften. Diese "Kulinarische Meile" ist ein fixer Bestandteil des kulturellen Lebens in Mank.

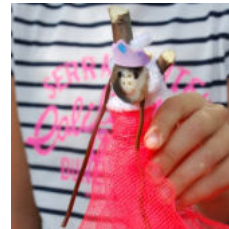


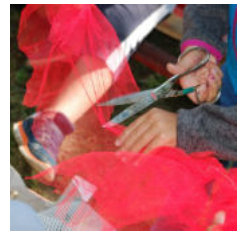
Bei unserer Malstation malten beeindruckend viele Kinder mit bunten Gouachefarben herrliche Bilder und verschönerten damit das Fest.



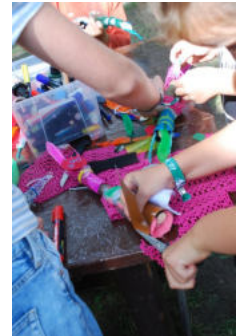
Kooperation » Kindernachmittag mit dem Besslerpark Verein

Auch 2022 waren wir mit einer Kunststation am Kindernachmittag beim Besslerparkfestival dabei. Am 30. Juli wurden aus Holzstöcken, Stoff, Draht, Alltagsmaterialien und passendem Werkzeug Stockwichtel gebastelt.





Kontakte: 70



Kobolde im Museum » KUNSTMEILEKrems

funkundküste war auch heuer eingeladen beim KinderKunstFest der KUNSTMEILEKrems einen Beitrag anzubieten. Wie auch schon 2020 und 2021 waren wir im MUSEUM Krems stationiert, wo wir eine Kunststation mit vielen tollen Materialien aufgebaut hatten. Die Kinder und deren fleissige Eltern bauten gemeinsam gar wundervolle Kobolde, die das Museum wahrhaft würdig vertreten konnten.





Kontakte: 48



KUNSTWERKmanK_KINDER:MALSCHULE » 2x7 Termine

So arbeiten wir in Nierösterreich seit 2013 in der KINDER:MALSCHULE

- Gemalt wird stehend auf Papier des Formates 70/100cm.
- Das ganze selbstgewählte Motiv wird mit Zeichenkohle vorgezeichnet.
- Die Malkinder mischen ihre Farben aus Weiss, Gelb, Ocker, Echttrot, Magenta, Echtblau, Ultramarinblau und Schwarz selbst und malen damit ihr Motiv vollständig aus.
- Am Ende des Jahres gibt es eine Ausstellung, bei der alle Malkinder mit ihren Bildern gleichwertig vertreten sind.
- Die Kinder erhalten wertschätzende und achtsame pädagogische Begleitung von 2 ausgebildeten Malbegleiterinnen. Diese bieten Unterstützung und würdigen die Arbeiten.

Die Bilder der Malkinder werden nicht besprochen und nicht bewertet!!

Die Kinder:Malschule ist ein kunstpädagogisches System, das Frau Dr. Gerda Madl-Kren entwickelt hat. Es wird bereits in Kärnten, in Graz und an einigen Standorten in Niederösterreich erfolgreich angewendet und soll jedem Kind, das dies möchte, den Zugang zu bildender Kunst durch das praktische Erleben ermöglichen.





Kontakte: 90



KUNSTWERKmank_Ausstellung » Manker Geschäfte Kontakte: 500*

am 24. April gab es eine Ausstellung in den Auslagen der Manker Geschäfte: Copyshop/Postpartner R&K, Bücher und Schulbedarf eliiis, Fliesen BARBIE, Schuhe Fink, Allianz Versicherung, 8mm Kinocafe, Anderle Moden, Bäckerei Fischl, Alex Haargenau, Juwelier Purtscher.



KUNSTWERKmank_Ausbildung von Malbegleiterinnen



Malbegleiter:innen für ganz NÖ können im KUNSTWERKmank ausgebildet werden. So bereits geschehen am 7. Jänner 2022 für die KINDER:MALSCHULE Pulkau. Der Ausbildungstag umfasste Theorie und praktische Umsetzung, zum Lehrgang kam auch ein Skriptum von 20 Seiten heraus.

Das Bild ist ein Seismograph der inneren Wirklichkeit und der Schlüssel zu einem tieferen menschlichen Verständnis. Gerda Madl-Kren

Kontakte: 6



KIDS CLUB in Kooperation mit der Volkshochschule Mank

Ein Angebot für kunstbegeisterte Kinder von 11-14 Jahren. An 4 Terminen wurden verschiedene künstlerische Techniken **ausprobiert: es wurden** Körperbilder und Tierportraits gemalt, Stencils schabloniert und ein Wandbild im Öffentlichen Raum gestalten.

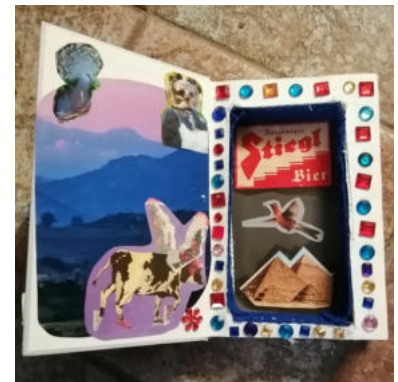


Kontakte: 13



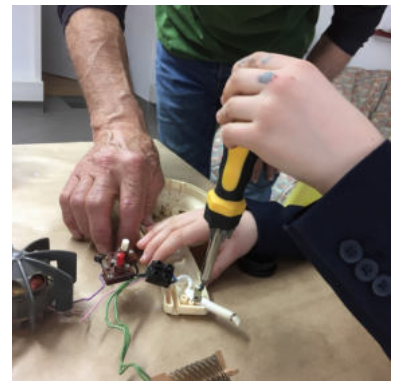
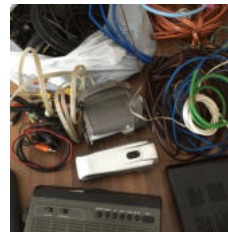
1 Schatzkisten aus Büchern/Folie/Bändern/Sticker » 4. Februar 2022

Workshop für Kinder und Jugendliche! Aus alten Büchern haben wir Schatzkisten gebaut und diese mit allerlei schönen Materialien gestaltet. Anschließend konnten die Teilnehmer:innen ihre Werke mit nach Hause nehmen und ihre geheimen Schätze darin aufbewahren.



2 SCHMUCK aus **Altmaterialien** » 25. März 2022

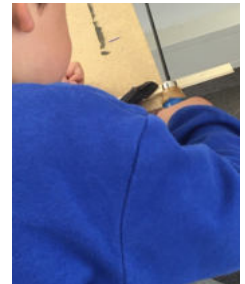
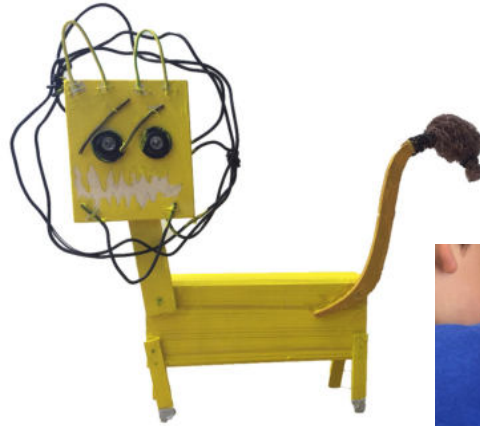
Upcycling-workshop für Kinder und Jugendliche, die neugierig auf das Innenleben von Elektrogeräten sind. Zuerst haben wir alte Geräte, Uhren und Kabel zerlegt und geschaut, was wir aus den zutage geförderten Teilen Schönes bauen können. Der sehr hervorragende Künstler Peter Reuter aus Ruprechtshofen unterstützte die Kinder dabei und brachte auch viel tolles Material mit.



3 TIERE aus Draht/Holz/Acrylfarbe » Freitag, 15. April 2022

Bastelworkshop für Großeltern, Kinder und Alle, die gerne mit Werkzeug arbeiten. Wir haben gebohrt, gesägt, geschraubt und getuckert und freuten uns über unsere Tiere, die wir im Schaufenster am Hauptplatz 7 präsentiert und in unseren Gärten aufgestellt haben.







> > > >



> > > >



> > > >



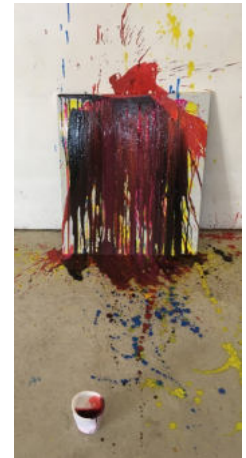
4 MOBILES aus Fundstücken/Draht » Freitag, 20. Mai 2022

Workshop für Eltern, Kinder und Alle, die gerne basteln. Wir bohrten und fädelten und freuten uns über unsere Windspiele, auf die wir sehr stolz waren und die wir alle mit nach Hause nahmen.



5 Schüttbilder mittels **Farbe und Leinen** » Freitag, 24. Juni 2022

Actionpainting in der ehemaligen Molkerei für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene. Wir lernten unterschiedliche Formen des Action-Paintings kennen und probierten Verschiedenes aus. Wir tropften, spritzten und schütteten Farbe auf Leinwand und andere Trägermaterialien.

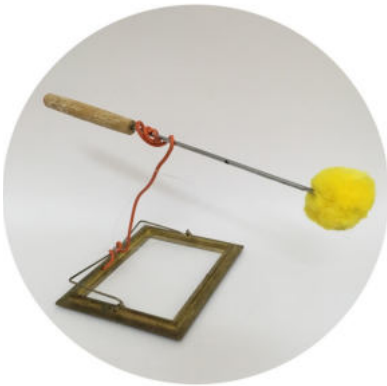




KUNSTWERKmank_Offenes Atelier

Kontakte: 38

Um Menschen eine niederschwellige Möglichkeit zu bieten das KUNSTWERKmank zu besuchen gab es mehrere Termine, an denen Menschen im Rahmen des Offenen Ateliers den MALORTmank und andere kreative Techniken ausprobieren konnten.



Am Mittwoch, 28. März und Mittwoch, 3. April kamen geflüchtete Menschen aus der Ukraine ins KUNSTWERKmanK, im Anschluss kamen zwei der Kinder regelmäßig in die Kinder:Malschule.



Bewohner:innen des Himmelschlüsselhof aus Texing waren ebenfalls einmal zu Besuch, eine weitere Zusammenarbeit war aber seitens der Heimleitung zu unserem Bedauern nicht erwünscht.



Die Angebote der gelebten Inclusion im KUNSTWERKmark wurden unterstützt von:

Optik Fuchs
Brillen · Kontaktlinsen · Hörgeräte

Kerschner
Reisen fürs Erleben gern

HALBWACHS
spenglerei · dachdeckerei

rad&sport fuchs
ihr Sportpartner

**Raiffeisenbank
Region Schallaburg**



Steinkogler
Stiegen | Geländer | Vollholzhäuser

lessiak



MALORTmank » samstags 10:00 - 11:30

[Kontakte: 466](#)

Der Malort ist ein geschützter Raum, in dem sich Gruppen von Menschen jeden Alters einmal pro Woche treffen, um frei und nicht bewertet zu malen - gemeinsam und doch für sich. Das Malspiel, von Arno Stern in den 1970er Jahren entwickelt, lädt den Malenden ein, die eigene Spur entstehen zu lassen, ohne Bewertung oder Belehrung. Das Malspiel ist weder Kunst noch Therapie - es fördert Eigenschaften, welche die Persönlichkeiten der Malenden stärkt und wirkt deshalb Therapie - vorbeugend. Im Malspiel wird sich der Mensch seiner ureigenen Fähigkeiten und seiner Eigenständigkeit bewusst.



- + Kooperation mit der Allgemeine Sonderschule Mank » freitags 10:00 – 11:30
- + Kooperation mit dem Kindergarten Mank » montags



Die Angebote der gelebten Inclusion im MALORTmank wurden unterstützt von:



Projekt KUNST und WISSEN

Kontakte: 43

Unter diesem Motto startete funkundküste 2021 eine neue Veranstaltungsreihe zum Thema männlich-weiblich-geschlecht-gender. Die Vermittlung dieser Wissensinhalte für verschiedene Altersgruppen fördert Erkenntnis, löst Emotionen aus und auf und bereichert und/oder verändert das Leben der Teilnehmer:innen.

Das Wissen eigene Geschlechtsidentität, um Wissen über den Körper und um Sprache über Geschlecht und Sexualität ermächtigt und ermutigt stolz den eigenen Platz in der Gesellschaft einzunehmen und sich nicht diskriminieren zu lassen. Die aktuelle Situation fordert jede Einzelne und jeden Einzelnen heraus, ihre/seine Identität zu hinterfragen und selbstbestimmt zu definieren, sowohl in der Frage der sexuellen Orientierung als auch in der Frage der geschlechtlichen Definition. Voraussetzung dafür muss Wissen über den tatsächlichen Körper und eine nicht diskriminierende Sprache sein, mit der dieser verstanden, mitgeteilt und dargestellt werden kann. Dem eigenen Ausdruck steht die Welt der Narrative, Bilder und Identitätsangebote gegenüber.

Diese wahrzunehmen und kritisch zu differenzieren ist das Anliegen dieser Workshopreihe.

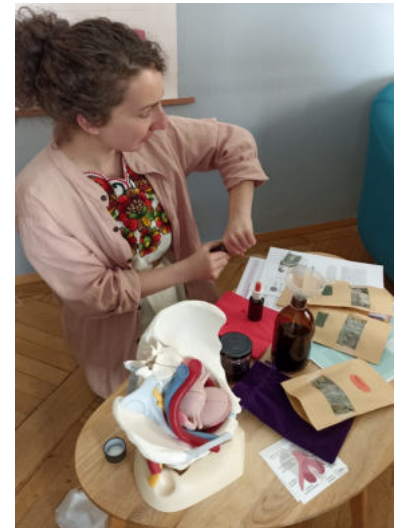
Das Potential der Weiblichen Hormonzyklen_30. April

Monat für Monat, und im Laufe unseres Lebens, durchläuft der weibliche* Körper zyklische Veränderungen die das körperliches Befinden, das Seelenleben, die Sexualität und auch die Identität beeinflussen. In diesem Workshop konnten die Teilnehmerinnen das große Potential entdecken, welches in diesem zyklischen Dasein steckt.

In einem Tagesworkshop setzten sich die Frauen mit dem weiblichen Körper auseinander. Sie lernten das „Unbenennbare“ daran anatomisch kennen und benennen sowie die hormonellen Vorgänge im Monatszyklus und im Laufe des Lebens zu verstehen und deren Kraft im Alltag optimal einzusetzen. Ein besonderer Fokus lag auf den gesellschaftlich besonders diskreditierten Seiten der Weiblichkeit*: die zweite Zyklushälfte, oft mit dem „prämenstruellen Syndrom“ und Regelbeschwerden in Verbindung gebracht sowie deren Parallele im „großen Zyklus“, den Wechseljahren und der Menopause.



Bildungsreferat von Noemi Amadori



Kunstteil mit Erika Köchl, Kreativtrainerin
Cremige Kasein-Tempera, natürliche Pigmente, aber auch Wörter und Symbole waren die Ingredienzen des lustvollen Workshops am Nachmittag. Am Ende gingen alle Frauen mit stärkenden Bildern nach Hause.

Ort: Lillith Krems



Das Kunstwerk ist eine imaginäre Insel, die rings von Wirklichkeit umbrandet ist.

José Ortega Y Gasset

Zyklusworkshop für Männer_7. Mai

Der weibliche Hormonzyklus betrifft den Mann: im Zusammenleben, in der Sexualität in der Partnerschaft und in der Zusammenarbeit mit Frauen. In diesem Tagesworkshop in der Lillith lernten die Teilnehmer das große Potential kennen, welche die vier Zyklusphasen jeden Monat für alle bergen kann. Im Kunstteil am Nachmittag konnten die Teilnehmer ihre Gefühle wie Ressentiments und Freude mittels der Technik der NeuroArt ausdrücken und kommunizieren.

Bildungsreferat von Noemi Amadori

Kunstteil mit Victor Thiery



Mythologische Frauenbilder_17. September

Dieser Workshop bot den Teilnehmenden eine Einführung in die Geschichte der mythologischen Frauenbilder und ihre ursprüngliche Bedeutung, ihr Weg in die heutige Gesellschaft und wie sie im aktuellen Diskurs benutzt werden. Es erfolgte eine kritische Reflexion zu diesen Bildern, die sehr wohl stärkend sein können, aber ebenso determinierend im konservativen Frauenbild.

12 Frauen und Männer haben sich im Informationszentrum des Kraftwerks Theiss einen ganzen Tag lang mit mythologischen Frauenbildern im Wandel der Zeit und der Rezeption befasst.

In der neuen Matriarchatsforschung wurden Mythen vergleichend betrachtet und aus ihren Gemeinsamkeiten und Veränderungen Rückschlüsse auf Verhältnisse und Vorstellungen der Menschen versucht. Diese sind an sich schon interessant, noch viel spannender ist, wie diese Mythen verändert wurden und wie ihre heutige Erzählung auf unsere Bilder von Männern, Frauen und Kosmos wirken. Noemi Amadori und Lisa Hoppel beschäftigen sich seit Jahren mit der Materie und brachten ihr Wissen wunderbar auf jenen Punkt, wo es für die Teilnehmenden relevant wurde. (unterstützt von den Grafiken von Mara Amadori) Die Auseinandersetzung mit den „großen Urgöttinnen“ und ihren „Götterkollegen“ ging erstaunlich unter die Haut.

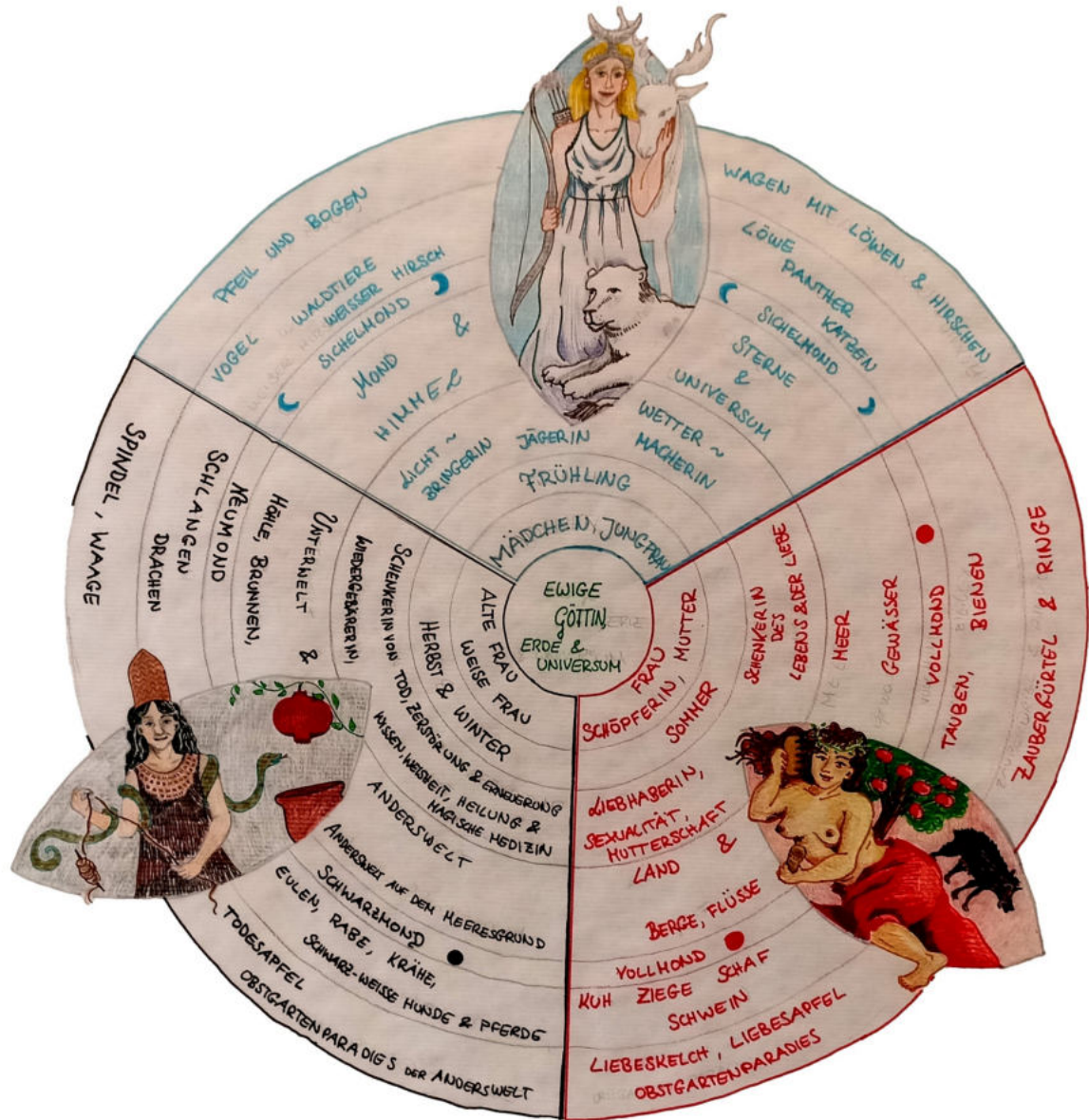
Das wiederum nahm Akino Distelberger als Ausgangspunkt für Bewegung und Tanz und leitete die Gruppe im zweiten Teil des Workshops zum eigenen körperlichen Ausdruck an.

Bildungsreferat: Naomi Amadori und Lisa Hoppel

Kunstform: Tanz mit Akino Distelberger

Ort: EVN-Kraftwerk Theiss

In Kooperation mit der Gesunden Gemeinde Gedersdorf





Menopause_das Potential der Wandeljahre_1. Oktober

Wechseljahre/ Menopause. Von unseren Großmüttern und Müttern tabuisiert und als „blöde Zeit“ titulierte, von Medizin und Pharmaindustrie zum Krankheitsfall und Umsatzbringer erklärt, stehen Wechseljahre und Menopause nun auch vor unserer Türe. Jede zehnte Frau in Europa befindet sich derzeit in den Wechseljahren. Tendenz steigend.

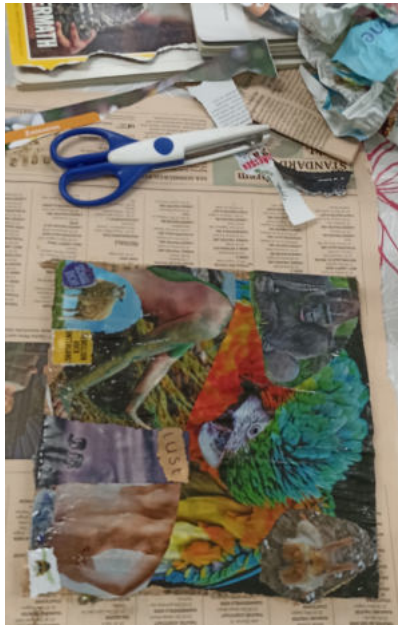
Es stellte sich die Frage: Wie wollen WIR diese wichtige Phase in unserem Frauenleben betrachten, gestalten und erleben? Wollen auch wir schweigend leiden, verschämt erdulden und uns ängstigen vor dem Verlust von Jugendlichkeit und Erotik? Oder wollen wir uns die Wechseljahre mit all ihren Facetten als wichtige weibliche Lebensphase zurückerobern, sie uns aneignen, von ihrem Tabu befreien und die Chancen des anstehenden Wandels nützen?

Die Alterswissenschaftlerin Sonja Schiff lieferte den Input und leitete die Austauschrunde. Wie und was verändert sich im Zuge der Hormonumstellung und des Alterns für jede Frau individuell. Wie fühlt sie und wie geht sie damit um. Wie verändert sich Sexualität und Beziehung zum Partner, zur Partnerin und was wäre, könnte man frei und verständnisvoll darüber kommunizieren. Warum werden so viele ungeduldig mit ihrer Umwelt, oft wütend und wie gelingt es dann trotzdem gelassen und verständnisvoll zu werden. Den Söhnen und Töchtern Lebensfreude zu vermitteln. Auch in der Arbeitswelt ist die Hormonumstellung der Menopause noch eine stark tabuisierte und oft mit Diskriminierung und Herabwürdigung einhergehende Lebensphase. Frauen müssen mit dem persönlichen Altern zurechtkommen, mit den Herausforderungen im Arbeitsleben, stets gleich funktionieren zu müssen, und weiterhin den erwartenden Ansprüchen ans Frausein gerecht zu werden. Das ist schon vor der Menopause ein kaum zu bewältigender Spagat, während und nach der Hormonumstellung ist das nicht mehr leistbar und trotzdem gibt es dafür kaum Verständnis und Entgegenkommen. Im Gegenteil, wird die

alternde Frau belächelt und zunehmend geringschätzig behandelt. Sich darüber auszutauschen offen und solidarisch, sich gegenseitig zu stärken, Wertschätzung, Anerkennung und Verständnis zu schenken, war die bestimmende Qualität des Vormittages.



Am Nachmittag moderierte dann die Künstlerin Erika Köchl den Prozess des künstlerischen Ausdrucks mit Collagearbeiten. Es entstanden berührende und aufrührende Bilder als Ausdruck der Auseinandersetzung mit diesem gesellschaftspolitischen wie persönlich relevanten Thema. Die Reflexion über die Arbeiten und den Arbeitsprozess brachten persönliche Erkenntnisse und Aussöhnung, nicht zuletzt durch das solidarische Erleben und den offenen Austausch unter den Frauen.



PROJEKT » Wohlfühlorte/Meideorte

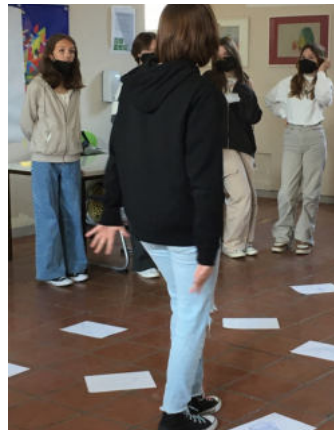
Kontakte: 23

Schulprojekt mit der 3G3 BG/BRG Krems, Piaristengasse 2.

Ziele: Wohlfühlorte und Meideorte definieren und diese gemeinsam aufsuchen, Wohlfühlorte markieren, Meideorte aufsuchen und die Gründe des Meidens herausfinden. Geschichte der Symbole und deren Bedeutung kennen lernen, Wohlfühlsymbole entwickeln, Meideorte mit diesen aufladen, Menschen, die als gefährlich bzw. unangenehm empfunden werden mit Symbolen befrieden.

Über mehrere Wochen wurden diese Inhalte mit den Schüler:innen bearbeitet und umgesetzt:

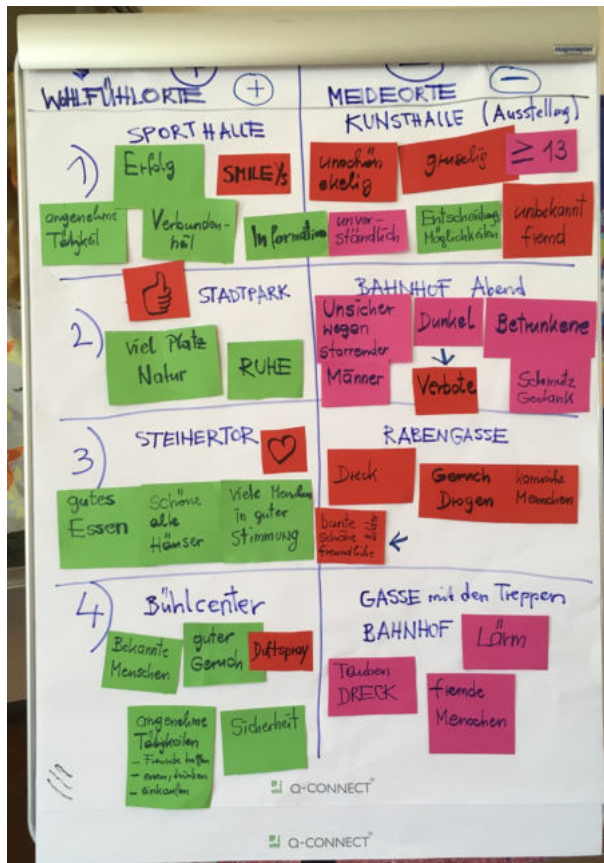
1 Die Existenz von Orten des Wohlfühlens und des Meidens sowie die Projektziele wurden besprochen. Symbole wurden ausgewählt, Stempel hergestellt und mit diesen wurden verständliche Geschichten gestempelt. Dabei wurde den Schüler:innen bewusst, dass es allgemein verständliche Symbole gibt, deren Präsenz eine Wirkung auf die Passant:innen im öffentlichen Raum hat. Des Weiteren wurden graphische Symbole benutzt, um Stimmungen und Gefühle zu benennen und mit anderen zu teilen.



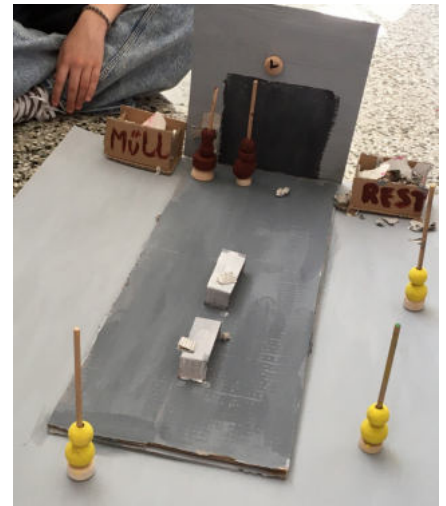
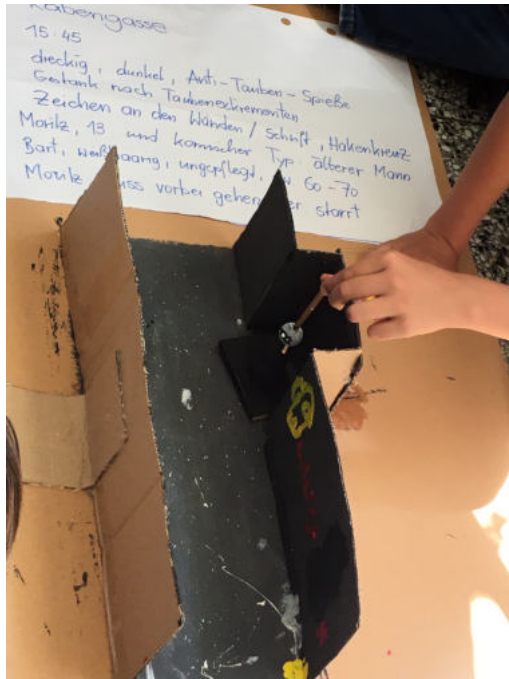
2 Individuelle Stärken und Kompetenzen wurden mittels geschriebener Karten thematisiert, individuell zugeschrieben und bereichernd für das Gruppenpotential wahrgenommen. Es entstanden Plakate, welche die Stärken der Gruppen darstellten ohne in Konkurrenz zu anderen Gruppen zu treten. Alle Stärken waren willkommen und wurden gewürdigt.



3 Wohlfühlorte und Meideorte im Kremser Stadtzentrum wurden definiert und im Anschluss daran die Merkmale, Bedingungen und Personen der Meideorte konkretisiert. Der Wechselwirkung von uns/den Skulpturen und den Plätzen wurde nachgegangen. Es wurde thematisiert und reflektiert, wieweit wir die Atmosphäre, die Energie eines Platzes verändern können, indem wir Skulpturen errichten oder Rituale vollführen und indem wir präsent sind.



4 Die Umstände der Situationen wurden vereinfacht und auf den Punkt gebracht, sodass diese in Modellen darstellbar wurden. In den Modellen – im Rahmen des BE-Unterrichts hergestellt, wurden die Situationen durchgespielt und Symbole gefunden, durch welche die Situation besser bewältigbar würde. Es wurde besprochen, wieweit sich die Wahrnehmung der Plätze verändert hat.





5 Reflektion: Braucht es eine dauerhafte Einrichtung dort oder hat das einmalige Ritual gereicht um Veränderung zu bewirken? Können wir was tun und was können und dürfen wir tun? Was haben wir gelernt? Hat sich unsere Wahrnehmung des öffentlichen Raumes verändert? Hat sich unser Blick auf unsere Umgebung und unser soziales Umfeld geändert.

Während der Wochen des Prozesses hatten die Kinder gelernt ihre Stärke zu benennen und anderen Menschen, selbst jenen, die sie meiden möchten mit Respekt zu begegnen.

PROJEKT » Glückstagebuch_Der ultimative Ort des Glücks

Glück und die Erkenntnisse der positiven Psychologie sind Grundlage für dieses Projekt, das in den kommenden Jahren vermehrt in die Tätigkeit von Funkundküste einfließen wird. Es geht immer mehr um die Stärkung und den Ausbau von Resilienz mit den zunehmenden Herausforderungen des Lebens und den globalen Ereignissen umzugehen. Keine Nachrichten mehr zu schauen, ist nicht Vogel-Strauß-Verhalten, sondern ein Aspekt salutogenen Verhaltens. Bleibt es dabei, kommt der Mensch in die Erstarrung. Die Lehren der positiven Psychologie und der Glücksforschung geben den Menschen Werkzeuge in die Hand, das persönliche Glückempfinden und Wohlbefinden nachhaltig zu stärken und zu festigen. Funkundküste möchte daher Glück in seine Kunstarbeit im Sozialen Raum mitaufnehmen und einfließen lassen.

Als erstes Projekt wurde die Künstlerin Erika Köchl beauftragt, gemeinsam mit interessierten Menschen einen Stempel zu fertigen, der für die Erstellung eines Glücks - bzw. Dankbarkeitstagebuchs dienen kann. Dankbarkeit, der Königsweg zum Glück und die nachhaltige Nutzung „alter“ Hefte und Notizbücher als Journals für die guten und gelungenen Begebenheiten des eigenen Lebens. Menschen werden in die Thematik eingeführt und können sich mit verschiedenen Kunstformen mit Glück und der Gestaltung des eigenen Wohlergehens auseinandersetzen.

Funkundküste sieht auch in der Kombination von Kunst und Glück einen nachhaltigen und gelingenden Beitrag, Menschen in ihrem gestalterischen Potential zu unterstützen und dieses gesellschaftspolitische und lebensrelevante Thema partizipativ umzusetzen.

PROJEKT » GUT

Botschaften im öffentlichen Raum kann sich niemand von uns entziehen, Konflikte, Meinungen und Ansichten werden uns präsentiert, oft aufgezwungen, selten adäquat vermittelt. Sie werden von uns aufgenommen, verstanden und oft missverstanden, jedenfalls interpretiert und eingeordnet und formen so unser Bild von der Welt und den Menschen in ihr, unseren Blick auf die Gegenwart und unsere Erwartungen an die Zukunft. Kunst kann einen Beitrag dazu leisten uns diesen Umstand bewusst zu machen und uns damit zu befähigen, bewusster mit dem Öffentlichen Raum, seinen Botschaften und deren folgen auf unser Menschenbild umzugehen.

Gerade in Zeiten von Pandemie, Schwurblertum und Krieg in der Nachbarschaft müssen wir besonders darauf achten uns nicht in radikale Strömungen oder spaltende Meinungen hineinziehen zu lassen. Kunst kann den Menschen dabei ein Stück weit Erleichterung verschaffen. Auch wenn es schwer ist können wir alles ein Wenig leichter nehmen, auseinander zugehen und unser Bauchgefühl beruhigen. (GUT= Englisch = Bauch)

Die Umsetzung erfolgt über ein Partizipatives Kunstprojekt mit den Mitteln der Schrift, der Malerei und der Objektkunst mittels Möbelstücken bzw. Alltagsgegenständen, die zu Kunstobjekten verarbeitet und im Öffentlichen Raum aufgestellt bzw. angebracht werden.

Menschen mit Behinderung sind explizit zur Teilnahme eingeladen.

Zeitplan: Vorbereitung, Materialsammlung, Imputworkshop September 2022

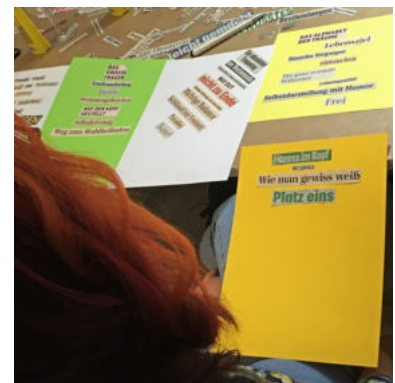
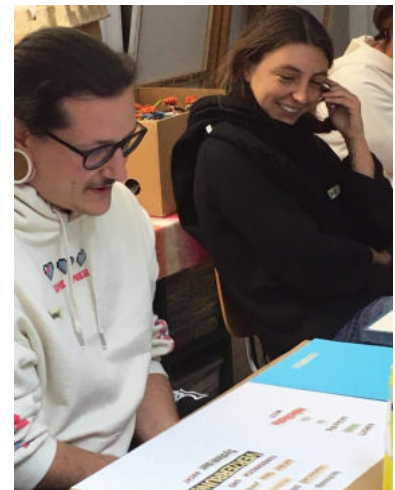
Erarbeiten der Schriftkunstobjekte bis Juni 2023

Anbringen der Objekte im Öffentlichen Raum bis Juli 2023

GUT » Inputworkshop 9 Kontakte

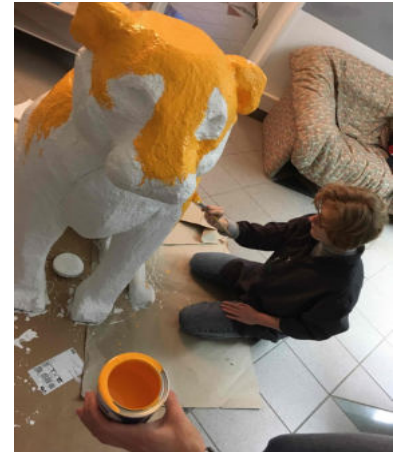
9 Kontakte

Der Projektauftritt war am 16. September mit einem Inputworkshop der Kunsthistorikerin Brigitta Höpler. Sie ist Autorin und Schreibpädagogin und als solche sehr erfahren im Anleiten von kreativen Schreibprozessen.



GUT » Work in Progress

Der inspirierende Workshop gab einige Motivation weiter an dem Projekt zu arbeiten und sich Botschaften für den Öffentlichen Raum zu überlegen. Die erste Idee, die in den Wochen danach zur Umsetzung gelangte war der MUTiger von Waltraud und Jasmin. Jasmin, die bereits 2020 bei der Eröffnungsausstellung mit Zeichnungen vertreten gewesen war lieferte auch hier das Material für das Aussehen des Tigers, der von ihr und Waltraud in Styrodur, Spachtelmasse und Lack umgesetzt wurde.



Das Projekt ist in Fortsetzung.

* Nicht messbare Kontakte im Öffentlichen Raum werden mit der pauschalen Zahl 500 angegeben.

Besonderer Dank gilt allen Menschen, die an unseren Projekten teilnehmen, die unsere Arbeit schätzen und sie unterstützen!

Danke auch an unsere Projektpartner:innen für die gelungene Zusammenarbeit!



Wir danken unseren Fördergebern!

